**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 15 (1939-1940)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Literatur = Bibliographie

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

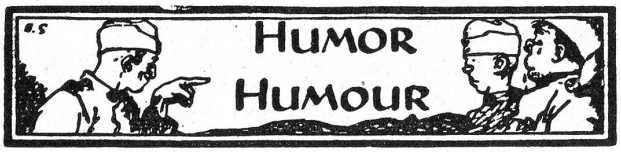
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**




**Pflichtgefühl**

«Was tuescht au du do?»
«Sie hei vergässe, mich im 1918 abzlöse.»

## Ulkiger Zeitvertreib

Bös hereingelegt wurde ein Angehöriger der schweren Infanteriewaffe. Neben der Ruhe und dem Essen gibt es für den Soldaten nämlich noch andere wichtige Dinge, zum Beispiel die Post und — die Liebe. An einem regnerischen, langweiligen Sonntagnachmittag kamen nun ganz Schlaue auf die Idee, einige Heiratsinserate in den Zeitungen zu beantworten, um gleichzeitig die Postfrequenz zu erhöhen. Eines Mittags bekam nun der fragliche Kanonier einen Brief: Er stutzte, wurde rot und zeigte zugleich Freude. Der junge Mann hat Antwort auf eine seiner Offerten erhalten. Freudestrahlend zeigte er den Brief, in dem sich ein rüstiges 54jähriges Fraueli, Mutter von drei Kindern, Besitzerin von vier Schweinen und einem Esel (ob sie wohl einen zweiten sucht?) heiratslustig zeigt. Soweit wäre alles in Ordnung gewesen, wenn die Briefschreiberin nicht die Hebamme des Heimatsortes unseres Kanoniers gewesen wäre. Das war fatal. Er wollte unverzüglich abschreiben und feststellen, daß er mit der Heiratsannonce nichts zu tun habe. Es dauerte immerhin anderthalb Tage, bis unser Köbi endlich merkte, daß er von seinen Kameraden verulkt worden war, daß Zivilbriefe nicht den Stempel der Feldpost tragen und die Adresse der in Frage stehenden Frau aus dem Telephonbuch stammte. Daß sich die ganze Kompanie über diesen Streich köstlich amüsierte, versteht sich am Rand. *Fourier Laux.*

Bei **KOPFWEH, RHEUMA, ZAHNWEH**
hilft dem Wehrmann das Schweizer Präparat
Contra-Schmerz in allen Apotheken. 12 Tabl. Fr.1.80

## *Taktschritt*

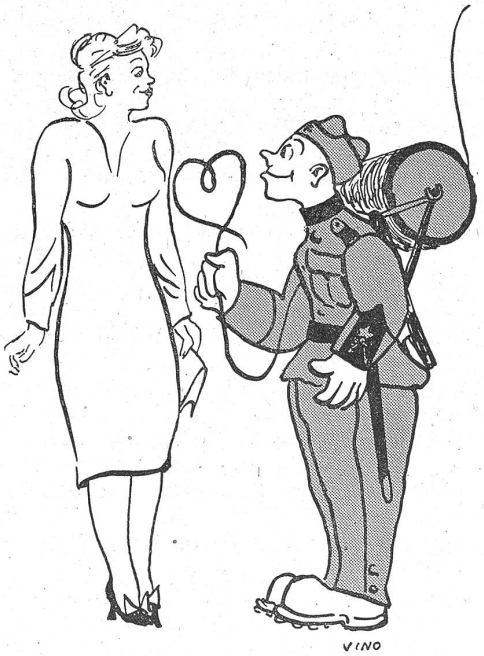
*Die beiden Wörter SCHRITT und TAKT*
*(wie klingt das in den Ohren!),*
*die schlossen einen Freundschaftspakt:*
*Der TAKTSCHRITT war geboren!*

*Fehlt es am Schneid dem Füsilier,*
*dann muß er TAKTSCHRITT klopfen,*
*sonst ist er halb, so wie ein Bier*
*mit Malz nur, ohne Hopfen.*

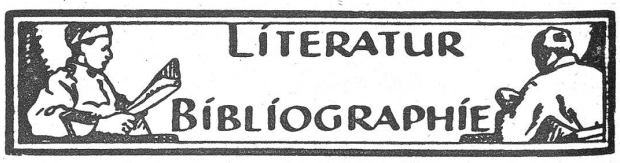
*Wann ist er stolz und elegant*
*der Füsel, wann ästhetisch?*
*Wenn er im TAKTSCHRITT, Blick gebannt,*
*marschieret majestätisch!*

*Doch Winkelried zu seiner Zeit,*
*er machte wohl die Gasse*
*im TAKTSCHRITT nicht, dennoch bimeid*
*nicht weniger mit Rasse!!*

Vino.



*Der Telephönler:* «Fräulein, wie wär's mit emene chlinere Zivil-Aschluß?»




### Zwei Bücher über General Dufour

**General Dufour 1787—1875.** *Ed. Chapuisat.* Morgarten-Verlag, Zürich 1940.

**General Dufour als Heerführer..** *Otto Weiß.* Gewalten und Gestalten schweiz. Geschichte. Bd. II. A. Francke A.-G., Bern.

Die beiden Werke kommen im rechten Augenblick: Dufour, der erste große eidgenössische General, der wundervolle Cha-

rakter und vorbildliche Eidgenosse hat uns mehr zu sagen als je.

Die vorzügliche, preisgekrönte Biographie von Oberstlt. *Chapuisat* ist nun endlich in Uebersetzung erschienen. Sie zeigt in eingehender, z. T. auf neuem Material beruhender Darstellung, den General im ganzen Reichtum seines menschlichen und beruflichen Wirkens. Das Buch geht jeden Schweizer an. Die Uebersetzung dürfte etwas besser sein.

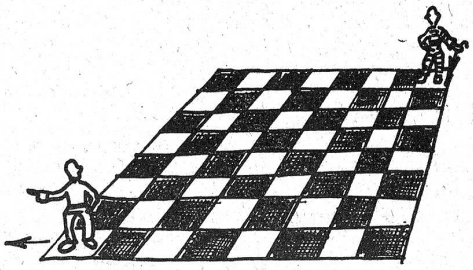
Hptm. *Otto Weiß* (dem wir u. a. die staatsbürgerliche Schrift «Volk und Staat» verdanken), wendet sich dagegen mit seinem Werk in erster Linie an die Offiziere. Durch Darstellung der überragenden Bedeutung Dufours für die schweizerische Kriegs- und Militärgeschichte liefert er einen fesselnden Beitrag zur neuern Schweizergeschichte. Das Hauptgewicht fällt naturgemäß auf die Durchführung des Sonderbundskrieges. Allerdings zeigt Weiß mit Recht, wie wenig auch hier der Soldat vom Menschen zu trennen ist. «Soldat, Truppenführer und Heerführer, Mathematiker, Ingenieur und Militärfachmann, gründlicher Kenner des Landes und verständnisvoller Kenner der Volksseele, Militärwissenschafter und literarisch Gebildeter, Krieger, Mensch und Christ — alles war in ihm zu ausgeglichener Einheit verschmolzen.»

*Bücherdienst der Sektion Heer und Haus.*

**Zu Befehl, Herr Hauptmann.** Erzählungen aus dem schweizerischen Grenzdienst, von Ordonnanz *Bader*. Orell Füßli Verlag, Zürich. 1939. Geb. Fr. 5.—.

Die Erzählungen sind sehr gut geschrieben. Der Humor dominiert, aber es ist nicht eine oberflächliche Lustigkeit; hinter all den amüsanten Erlebnissen steckt ein tiefer Ernst. Diese Ordonnanz Bader ist ein trefflicher Beobachter der Dinge und Menschen ihrer Umgebung. Auch Sarkasmus ist ihm nicht fremd. Die Geschichten, wie z. B. «Der Posten auf Punkt 862», «Die Winterartikel», «Der schöne Erwin» sind Kabinettsstücke. Vor allem unsere Soldaten im Aktivdienst werden ihre helle Freude an diesen Erzählungen haben. Bader nimmt es mit der dichterischen Freiheit allerdings etwas sehr weitherzig, wenn er einen Hauptmann im Aktivdienst 1914/18 schon von der Maginotlinie sprechen läßt, wenn er ihn diese zeichnen läßt — sie wurde bekanntlich erst 1927 zu bauen begonnen. Auch ist es mit der geschichtlichen Tatsächlichkeit nicht zu vereinbaren, wenn der Auszugssoldat von 1916 mit Sorge daran denkt, daß nun zu Hause Territorialinfanteristen im Dienste stehen. So etwas gab es bekanntlich von 1914 bis 1918 noch nicht! Diese kleine Aussetzung soll kein Tadel sein; sie soll nur beweisen, daß der Referent die Bücher auch wirklich liest. *H. Z.*

# Zum Zeitvertreib im Wachtlokal und im Kantonnement



*Probleme auf dem Schachbrett.*

1. Das Schachbrett ist ein Gefängnis mit 64 Zellen. Die Zellen haben auf jeder Seite je eine Türe. Alle diese Türen sind offen. Im letzten Feld ist ein Gefangener. Der Wächter steht im ersten Feld und spricht: «Du bist frei. Du mußt aber durch alle Zellen schreiten, durch jede nur einmal und bei mir nur darfst du hinaus.»

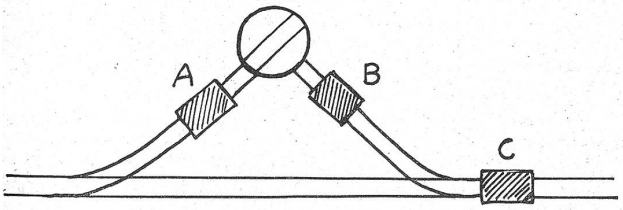
   Der Gefangene wurde frei; wie hat er's gemacht?

2. Die Aufgabe kann auch anders gestellt werden.

   Das Schachbrett ist ein Parkettboden. Der Wächter sagt:

   «Du bist frei, wenn du bei mir hinausgehst, aber du mußt alle weißen Felder berühren (keine schwarzen). Deinen Weg kannst du kreuzen, aber kein Weg soll zweimal beschritten werden.»

   Wie ist das möglich?




*Verkehrsproblem:*

Die Personenwagen A und B sollen Platz tauschen. Wie rangiere ich dies mit der Lokomotive C, wenn die Drehscheibe nur für Personenwagen berechnet ist? Zuletzt soll natürlich auch die Lokomotive wieder an ihrem Platze sein.

*Geometrische Probleme.*

1. Ein Rechteck, aus Papier geschnitten, ist doppelt so lang wie breit. Es soll so in drei Teile zerschnitten werden, daß man daraus ein Schweizerkreuz zusammensetzen kann.

   Wer das kann, kann mehr als Spatz essen.

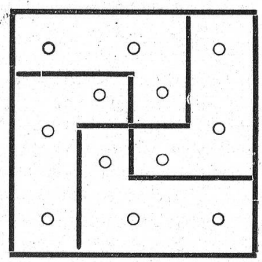
2. Ein Rechteck, aus Papier geschnitten, ist fünfmal so lang als breit. Es soll in fünf Teile zerschnitten werden, daß man daraus ein Quadrat zusammensetzen kann.
3. Schneide ein Schweizerkreuz aus Papier heraus. Weißt du, daß man aus den Teilen, die man mit vier Schnitten erhält, ein Quadrat zusammensetzen kann? Aber wie?

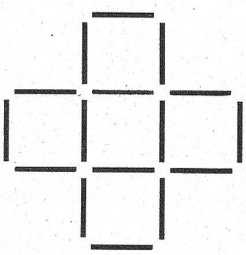
## Die Lösungen der Aufgaben in letzter Nummer

*Die 10 Bilderrätsel.*

1. A Kuh Stick = Akustik.
2. Kai Ro = Kairo.
3. Stiel ist dick = Stilistik.
4. Ein überspannter Gelehrter!
5. Ein getrenntes Ehepaar.
6. Ein Teekränzchen.
7. Es ist etwas Sonderbares um die Liebe.
8. Ein-em (geschenkten Gaul sieht man nicht) ins Maul.
9. Else verkehrt in schlechten Kreisen.
10. J'ai grand appétit.

So werden Land und Bäume verteilt:





Die Zündhölzli-Aufgabe.

Rasofix-Rasier-Crème
EIN PRODUKT DER ASPASIA A.G. WINTERTHUR